

J U I S T

QUIZ

GRUPELLO



DAS AUGE LIEST MIT  
*schöne Bücher für kluge Leser*  
www.grupello.de

## Juist-Quiz

verfaßt von Sandra Lüpkes



1. Auflage 2013

© Grupello Verlag · Schwerinstr. 55 · 40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211-498 10 10 · grupello@grupello.de

Herstellung: Müller, Grevenbroich

ISBN 978-3-89978-184-7

# Spielanleitung

Das Quiz kann mit zwei oder mehr Spielern gespielt werden. Reihum liest jeweils ein Mitspieler seinem Nachbarn eine Frage vor. Wenn die Antwort richtig ist, erhält der Spieler das Kärtchen. Wer am Ende die meisten Kärtchen hat, ist der Gewinner.

Eine mögliche Variante: Nach jeder richtig beantworteten Frage wird demselben Spieler eine weitere Frage gestellt. Das Spiel kann auch bei einem bestimmten Punktestand beendet werden. Diskussionen und Anekdoten sind ausdrücklich erwünscht und ergeben sich garantiert von selbst. Viel Spaß beim Spielen!

**J**uist« – ein seltsamer Name. Was bedeutet er?

1

Man vermutet, daß sich der Name »Juist« vom Adjektiv »güst« ableitet, was soviel wie »unfruchtbar« oder »karg« bedeutet. Tatsächlich war die Insel durch ihre schmale Form – heute ist sie 17 Kilometer lang und an ihrer dünnsten Stelle nur 500 Meter breit – stets heftigen Winden und Sandflug ausgesetzt, was es der Flora schwermachte, dort Wurzeln zu schlagen und zu gedeihen.

**W**ie viele Juister Inselkirchen gab und gibt es bis heute?

Sieben. Die erste wurde vermutlich um 1400 erbaut und hatte einen 57 Meter hohen Turm, der auch als Seezeichen diente. Dieses Gotteshaus wurde – genau wie seine drei Nachfolger – bei Sturmfluten zerstört. Die fünfte Inselkirche wurde 1779 am heutigen Standort errichtet, musste aber 1963/64 einem größeren Neubau weichen – der heutigen evangelischen Inselkirche. Die siebte ist die 1911 erbaute katholische Kirche »Zu den heiligen Schutzengeln«.

Was verkaufte Galt Noormann mehr als 40 Jahre lang nachmittags vor dem Rathaus?

*Friscben Fisch. Im Jahr 1969 kam der aus einer traditionellen Norddeicher Fischerfamilie stammende Kaufmann auf die Idee, Räucherwaren, Fischsalate und mit Rollmops und Co. belegte Brötchen an einem baren Verkaufsstand anzubieten. Eine Aufnahme übrigens, Straßenerverkauf bedarf einer Sondergenehmigung, die das Ordnungsamt auf Juist prinzipiell nicht erteilt.*

Wo befindet sich das Jaguar-Areal?

Rund um die Goldfischteiche im Osten der Insel. Diesen exotischen Namen erhielt das mit Büschen und Bäumen bepflanzte Dünen-tal während des Zweiten Weltkrieges, als dort Geschütz- und Scheinwerferstellungen des militärischen Stützpunktes »Jaguar« statio-niert waren. Noch heute entdeckt man dort, in den Dünen versteckt, einige Reste der Be-tonfestungen. Weiter im Westen, in der Nähe des Hammersees, ragen zwei Bunker aus den Dünen, auf denen damals ein Mammut-Radar installiert war.

Welches markante Bauwerk trägt den Spitznamen »Doornkaatbuddel«?

Der Wasserturm. Er thront ziemlich genau in der Inselmitte weithin sichtbar auf den Dünen und sieht tatsächlich ein bisschen wie eine überdimensionale Schnapsflasche aus. Im Innern befindet sich aber doch nur ganz normales Wasser, und zwar 250 Kubikmeter, das besonders in der regenarmen Hauptsaison für die vielen Menschen auf der Insel auch benötigt wird.



# Was ist das Besondere am Juister Leuchtturm?

Er ist der einzige Leuchtturm, dessen Licht nur zur Landseite hin strahlt. Die Laterne stammt von dem 1986 außer Dienst gestellten Leuchtturm der unbewohnten Nachbarinsel Memmert. Auf Initiative der Bevölkerung gab man dem »Memmertfeuer« nun am Juister Hafen eine neue Heimat und baute den passenden Turm dazu. Da das niedersächsische Hafennam eine Nutzung als Seezeichen jedoch ablehnte, darf das Licht nur zum Inseldorf scheinen – und das tut es auch alle 13 Sekunden.

Was findet man, wenn man am Aufgang des Hauptbadestrandes nur tief genug buddelt?

Eine breite Steintreppe. Sie führte vom Inseldorf zum Strand, damit die vornehmen Gäste des 1898 eröffneten Kurhauses komfortabel zum Baden gehen konnten. Die Instandhaltung erwies sich jedoch als Sisyphos-Projekt, denn die Stufen versandeten immer wieder. 1934 wurde die Treppe ein letztes Mal freigeschaufelt, nun liegt sie unter einigen Metern Sand verschüttet.

Welches Juister Original trägt stolz die Nummer 11 auf der Mütze?

Rufus Handschuh, der dienstälteste Gepäckträger auf Juist. Er steht bei jeder Schiffsankunft am Hafen und bietet den Ankommenden seinen Service an, die Koffer bis zum Hotel zu bringen. Der gebürtige Schwabe, der auch im Shantychor mitsingt, zieht schon mal zwei Fahrraddanhänger bei einer Tour und gehört seit fast 50 Jahren zum Juister Straßenbild.

Welche Dame ist die Hauptattraktion im Nationalparkhaus?

Waltraud – die Zwergwaldame, deren imposantes, neun Meter langes Skelett an der Decke des Ausstellungsraumes schwebt. Darüber strandete der Kadaver auf Juist. Darüber hinaus werden im Nationalparkhaus, das sich im alten Bahnhofsgebäude am Kurplatz befindet, spannende Informationen rund um das Wattenmeer geboten.

Welchen Spitznamen haben die Juister dem langjährigen Kapitän der Frisia IX gegeben?

«Theo Tuut». Eigentlich heißt er Theo Itzenga und fährt schon seit 1971 für die Reederei Frisia. Er hat sich seinen Spitznamen verdient, weil er bei jedem Einlaufen in den Juister Hafen ausgiebig das Nebelhorn ertönen lässt. Praktisch für die Inselbewohner, wenn Gäste oder Ware erwartet werden. Zudem ist Kapitän Itzenga ein Experte für das tückische Fahrwasser, bei Ebbe geht er regelmäßig ins Watt, um die Schiffswege abzustecken.